



ASSOCIATION EQUILIBRE
www.association-equilibre.com

JAHRESBERICHT 2024



DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 DER ASSOCIATION EQUILIBRE

Bericht des Präsidenten

Wie immer um diese Zeit überreiche ich Ihnen anbei den Jahresbericht unseres gemeinnützigen Vereins Association Equilibre 2024.

Das Jahr 2024 war in vielen Belangen ereignisreich – im Guten und auch im weniger Guten. Wir erlebten einerseits viel Zuspruch und Unterstützung von Einzelpersonen und Stiftungen, um unsere verschiedenen Projekte im Bereich der Bildung und im Bereich ökologisches Verhalten zu finanzieren und durchzuführen. Auf der anderen Seite wird es – für unsere Taschenmanufaktur KoKoTé – zunehmend schwierig, kostendeckende Aufträge von Firmen und Organisationen zu erhalten, damit eine solide Grundaustattung für die KoKoTé Manufaktur gewährleistet ist.

Die Mobilitätskampagne «Clever unterwegs» der Albert Koechlin Stiftung (AKS) war für uns in jeder Hinsicht ein Vorzeigeprojekt, das die Themen Klimaschutz mit dem Thema Arbeitsintegration und Bildung kombinierte. Dieses Projekt ist nun in der Schlussphase und bis heute war es nicht möglich, ein vergleichbares Nachfolgeprojekt zu lancieren. Dabei ist vor allem unser geplantes Mobilitätsprojekt in Genf zu erwähnen. Obwohl wir (Francine de Reynier und ich) einige Male in Genf waren, haben wir bis heute keine geeigneten Partner vor Ort gefunden.

Aufgrund eines sehr kleinen Auftragsbestandes mussten wir das Projekt KoKoTé redimensionieren, d.h. im Produktionsbereich und im Marketing Personal abbauen. Als positive Nebenwirkung des geringen Arbeitsbestandes legten wir mit Nachdruck den Fokus noch stärker auf Lernen und Qualität im Produktionsbereich. Dies führte dazu, dass die Qualität und die Kompetenz der Mitarbeitenden markant verbessert werden konnten.

Weitere Personalwechsel waren im Bereich Admin/Finanzen. Nach 4 Jahren verliess uns Silvio Cathomen und Brigitte Fäh kam neu in diese Funktion. Wir reduzierten das traditionelle Marketing zugunsten einer Verstärkung der Verkaufsressourcen mit Lia Lüdi und auch neu im Bereich Social Media mit Nadja Gehri.

Wir von der A.E. konzentrierten uns im Bildungsbereich auf das Frauenförderungsprojekt und im Bereich sorgfältiger Umgang mit Ressourcen auf das Projekt „auf kleinem Fuss viel bewegen“. Unser Frauenförderungsprojekt ist sehr erfolgreich unterwegs. Im Mai 2024 und im Sommer 2024 konnten zwei Frauen aus dem Frauenförderungsprojekt ihre Ausbildung mit Diplom erfolgreich abschliessen. Beide fanden anschliessend eine Anstellung. Als zweiter Höhepunkt konnten drei weitere Frauen aus dem Frauenförderungsprojekt die Ausbildung zur Textilpraktikerin bei Swisstextil in Zürich beginnen. Die drei Frauen haben alle die Voraussetzungen für einen Lehrbeginn erfüllt und den schwierigen Potenzialabklärungstest bestanden. All dies war dank dem Einsatz unserer beiden Bildungsfachfrauen und unseren Mentor*innen möglich – besten Dank an alle! Ein spezielles Dankeschön geht auch an Mihriye Habermacher, die in ihrer Schnittstellen- und Koordinationsfunktion eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe wahrnimmt.

Impressum

Text: Association Equilibre
Gestaltung: Nadja Gehri
Fotografie: F.X. Brun, Altdorf
und Association Equilibre

Das Mobilitätsprojekt „uf chlinem Fuess“ wurde von uns in Partnerschaft mit dem Verein Kinderwanderwege Schweiz initiiert und sehr erfolgreich realisiert. Dabei ging es darum, Kinder und ihre Familien zu mehr Bewegung im Alltag und in der Natur zu motivieren. Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie weiter unten.

Im Geschäftsjahr 2024 gingen insgesamt CHF 256'250 an Spenden ein. Ein grosser Teil dieses Geldes finanziert das laufende Frauenförderungsprojekt sowie alle weiteren Bildungsmaßnahmen der A.E. wie beispielsweise das Mentoring und die schulische Bildung. Im 2024 war wegen einem schlechten Auftragsbestand (und Kurzarbeit) ein noch grösserer finanzieller Beitrag als bisher durch Franz Huber und Yvonne Herzog notwendig, um den Betrieb des Hauptprojekts JLT Company AG mit der Manufaktur KoKoTé zu unterstützen.

DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 IN BILDERN



Tätigkeiten des Vorstandes

Am 25. März 2024 fand die Jahresversammlung der Association Equilibre statt. Nebst den regelmässigen Traktanden wie Jahresrechnung und Budget wurde auch über die Ereignisse des letzten Jahres informiert. Es gab Neuigkeiten zu bestehenden Projekten und die Ankündigung des neuen Projektes «auf kleinem Fuss viel bewegen». Der Austausch der Vorstandsmitglieder steht immer im Vordergrund. Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es mit dem Mentorentreffen weiter. Dieses Jahr war es eine besondere Freude unseren Beirat Herr Eduard Gnesa begrüßen zu dürfen. Herr Gnesa erzählte von seinen Erfahrungen in der Integrationsarbeit.

Der gesamte Vorstand und auch der Beirat waren das ganze Jahr beschäftigt, die Projekte der Association Equilibre zu realisieren. Speziell erwähnen möchte ich Francine de Reynier, die als Freiwillige nicht nur den KoKoTé Shop in Zürich managt und zusammen mit dem Verkaufsteam dafür sorgt, dass ein Besuch im KoKoTé Shop ein tolles Erlebnis ist, sondern die auch als Coach und Beraterin dem ganzen Team sehr viel Zeit widmet. Carsten Joergensen und F.X. Brun sind nicht nur für ihre kreativen Inputs immer wieder sehr gefragte Experten, sondern auch inspirierende Sparringpartner bei verschiedenen Meetings und Fragen. Mark Buchecker verhilft uns mit seinen Beziehungen zu interessanten Kontakten und ist eine grosse Unterstützung, wenn es darum geht, Beziehungen zu knüpfen. Ein herzliches Dankeschön sage ich unserer Beirätin Ruth Dreifuss und unserem Beirat Eduard Gnesa. Sie stehen mit Rat und Tat zur Verfügung und geben der Association Equilibre wertvolle Impulse.

DER VORSTAND



Franz Huber,
Präsident



Dalia Schipper,
Vorstandsmitglied



Mark Buchecker,
Vorstandsmitglied



Francine de Reynier,
Vorstandsmitglied



Carsten Joergensen,
Vorstandsmitglied



F.X. Brun,
Vorstandsmitglied

DER BEIRAT



Ruth Dreifuss,
alt Bundesrätin



Eduard Gnesa,
Sonderbotschafter

Gerne stellen wir Ihnen unseren Vorstand und den Beirat auf unserer Homepage mit aktuellen Beiträgen vor unter:
<https://www.association-equilibre.com/organisation>



Ein ganz grosses Dankeschön möchte ich den Vertreterinnen und Vertretern der zahlreichen Stiftungen, den «Freunden der Association Equilibre» und weiteren privaten Spenderinnen und Spendern aussprechen. Ihre Unterstützung bildet die Grundlage für die solide finanzielle Situation unserer Bildungsmaßnahmen und des Arbeitsintegrationsprojektes sowie der Projekte zur Förderung eines sorgfältigen Umgangs mit Ressourcen.

Und schliesslich freue ich mich immer wieder über die persönlichen Gespräche, die Besuche in der Urner Manufaktur des Projektes KoKoTé und den interessanten Begegnungen, die ich mit Persönlichkeiten verschiedener Stiftungen erleben durfte. Unser Dank gilt folgenden Stiftungen:

Accentus



atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe



Ernst Göhner-Stiftung



Hirschmann Stiftung



Imholz Stiftung



Rosemarie Aebi Stiftung



Stiftung Kofmel-Schwab

UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

Wir bedanken uns ebenso für alle weiteren Beiträge, die wir von Stiftungen, Firmen, Freunden und Einzelpersonen erhalten haben, die nicht namentlich genannt werden möchten.

Franz Huber, Präsident

UEBERSICHT ZU DEN LAUFENDEN PROJEKTEN

BEREICH BILDUNG UND ARBEITSINTEGRATION



Projekt JLT Company AG / KoKoTé

Im Projekt KoKoTé werden mit Sorgfalt und handwerklicher Professionalität Taschen und Accessoires aus ökologischen Materialien gefertigt. Mit der Tätigkeit in der Urner Manufaktur sind vier Formen der (Nachhol-)Bildung und Berufsausbildung für Flüchtlinge gekoppelt.

Im Bereich Produktion stand bei KoKoTé Qualität und Effizienz im Nähen der textilen Taschen und Accessoires im Fokus. Betreffend Auftragslage war der Jahresbeginn 2024 prekär, so dass von Februar bis April Kurzarbeit eingeführt werden musste.



Frauenförderungsprojekt

Für Flüchtlingsfrauen (älter als 26 Jahre) und Frauen mit Familie und Kindern gibt es wenige Bildungsangebote der öffentlichen Hand, die deren besonderer Situationen und Anforderungen gerecht werden. Dies vor allem auch, weil für eine erfolgreiche berufliche Förderung und Integration diese Frauen individualisierte Lernsettings brauchen. Das Frauenförderungsprojekt wurde im Januar 2022 offiziell gestartet und läuft seither sehr erfolgreich. Über den aktuellen Fortschritt berichten wir ab Seite 13.

BEREICH SOZIALE UND KULTURELLE VERNETZUNG

Mentoring

Mentorinnen und Mentoren sind wichtige Vertrauenspersonen und für das individualisierte Lernen zentral. Sie begleiten die Mentees beim Lernen und unterstützen sie bei allen möglichen Alltagsfragen. Ein spannender Bericht aus dem Mentoren-Alltag lesen Sie hier: (vgl. Seite 20).



BEREICH SORGFÄLTIGER UMGANG MIT RESSOURCEN

Zentralschweizer Mobilitätsprojekt „Auf kleinem Fuss viel bewegen“

Das gemeinsame Projekt der Association Equilibre mit dem Verein Kinderwanderwege Schweiz startete im Frühjahr 2024. Im Sommer und Herbst wurde fleissig gewandert und Punkte gesammelt. Die Punkte tauschten die Kinder gegen hochwertige, nachhaltig und lokal produzierte Globi-Kindertaschen der Urner Manufaktur KoKoTé ein. Das Projekt endete im Januar 2025. Nun wird die Evaluation durchgeführt. (vgl. Seite 24)



PROJEKTE IM DETAIL

BEREICH BILDUNG UND ARBEITSINTEGRATION

Hauptprojekt JLT Company AG / KoKoTé

Mit dem Projekt KoKoTé integrieren wir seit 2015 erfolgreich Menschen mit Fluchthintergrund (über 26 Jahre) beruflich und gesellschaftlich. Dazu haben wir im Laufe der Zeit vier Varianten entwickelt, wie die Teilnehmenden durch individualisierte Bildungsangebote soweit gebracht werden können, dass sie anschliessend in den Regelstrukturen erfolgreich einen Berufsabschluss EBA/EFZ erlangen können. Ein Berufsbildungsabschluss ist in der Schweiz etwas Wichtiges. Flüchtlinge, die keinen Berufsabschluss haben, müssen befürchten, Zeit ihres Lebens immer wieder Sozialhilfe beanspruchen zu müssen.

Medienpräsenz und Aktivitäten

Die Medienarbeit war im 2024 mehr auf die Social Media Kanälen LinkedIn, Facebook und Instagram ausgerichtet. Durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Kinderwanderwege Schweiz für das Projekt „uf chlinem Fuess“ wurde ihre und unsere Homepage immer mit Neuigkeiten ergänzt. Die News wurden wiederum auf den Social Media Kanälen beworben.

Einige wenige Artikel erschienen in Zeitungen:

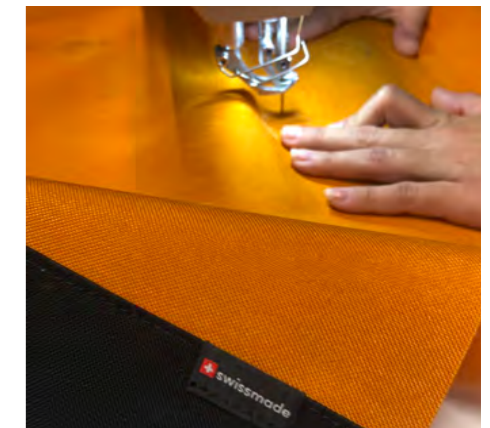
Erscheinungsdatum	Medium	Artikel/Headline
15.01.2024	Loopings.ch	«Eine Challenge anzunehmen, ist die beste Medizin» Interview Franz Huber
13.04.2024	Urner Wochenblatt	Jahresversammlung der A.E.
27.04.2024	Urner Wochenblatt	Info Projektstart „uf chlinem Fuess“
10.07.2024	Urner Wochenblatt	Erfolgreiche Abschlüsse in einem seltenen Handwerk
07.12.2024	Urner Wochenblatt	„Der Kopf wird leicht“ Bericht über die Sportwoche

Betrieb KoKoTé Manufaktur und Shop

Das KoKoTé-Team in der Urner Manufaktur und im Shop Zürich umfasst insgesamt noch 22 Personen, wobei 4 Personen ehrenamtlich (Geschäftsleitung, Design, Koordination Bildung und Koordination Shop Zürich) tätig sind. Die ehrenamtliche Arbeit hat einen geschätzten Wert von CHF 250'000.- p. A. Im Sommer 2024 haben Jaël Marbet und Janine Pinto sowie Gönül Avcu Kenar ihre Berufsausbildung zur Fachfrau Leder und Textil EFZ abgeschlossen. Beatriz Millan schloss ihre Berufsausbildung zur Textilpraktikerin EBA erfolgreich ab. Im August haben 3 Teilnehmerinnen des Frauenförderungsprojektes ihre Berufsausbildung zur Textilpraktikerin EBA gestartet. Im September übernahm Brigitte Fäh neu die Leitung Finanzen und Administration. Seit September unterstützt Lia Lüdi den Verkauf und macht Unternehmensentwicklung.

Im **Bereich Produktion** mussten 2 Kündigungen ausgesprochen werden aufgrund der schlechten Auftragslage Mitte 2024. Im zweiten Halbjahr zeichnete sich langsam eine Erholung ab.

Auftragslage: Im Rahmen des Programms «clever unterwegs» der Albert Koechlin Stiftung fanden auch im 2024 wieder 4 Fussverkehrswochen in Sarnen, Willisau, Küssnacht am Rigi und Schüpfheim statt, bei denen der **Einkaufstrolley von KoKoTé** wiederum eine der vielen Attraktionen waren. Damit konnte KoKoTé auch im 2024 für diese Kampagne 950 Einkaufstrolleys fertigen und ausliefern.



PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH BILDUNG UND ARBEITSINTEGRATION

Das 2024 war sowohl betreffend Firmenkundenumsatz wie auch im Bereich der Privatkunden (Shops Zürich und Schattdorf, E-Shop, Retailer) ein sehr schlechtes Jahr. Die Umsatzziele 2024 wurden bei weitem nicht erreicht. In der Produktion musste von Februar bis April Kurzarbeit eingeführt werden und schliesslich 2 Mitarbeitende in der Produktion und 1 Mitarbeiterin im Marketing entlassen werden.

Bezüglich der Auftragslage 2025 besteht aktuell leichter Optimismus, jedoch ist der Arbeitsvorrat von knapp 10 Wochen immer noch fragil. Der Grossauftrag 2022 /2023 der Albert Koechlin Stiftung konnte bisher immer noch nicht ausreichend substituiert werden. Im September kam mit Lia Lüdi Verstärkung ins Verkaufsteam und per Oktober konnten wir mit Nadja Gehri unsere Kompetenzen im Social Media Bereich verstärken.

Im **Bereich Produktentwicklung** ging es um die Frage, wie der Einkaufstrolley noch attraktiver gemacht werden könnte für ein jüngeres Zielpublikum. Darüber wurde an der Steigerung der Qualität gearbeitet.

Cooperationen und Upcycling

Vermehrte Anfragen erhielt KoKoTé von verschiedenen Unternehmen und speziell von Firmen aus dem Eventbereich und dem Marketing zum Thema Upcycling von alten nicht mehr verwendeten Materialien. Wir hoffen, dass Upcycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft zukünftig noch weiter wachsen wird und KoKoTé diesen Produktionsbereich ausbauen kann.

Im Sommer kamen die weltberühmten Musiker Marina Piccinini und Andreas Häfliger in die Urner Manufaktur. Nicht nur duften wir aus den Blachen des Zauberklang Festivals schöne Upcycling Produkte für alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer produzieren, sondern es begann ein wunderbares Cooperations-Projekt. Schliesslich entstand ein Co-Branding für 3 Zauberklangtaschen - ein Rolltop, ein Surplus L und ein Pändler. Interessanterweise fanden die Zauberklangtaschen mit dem Bergmotiv bei asiatischen Touristen im Shop Zürich grossen Anklang.



Frauenförderungsprojekt

Das Frauenförderungsprojekt läuft seit Januar 2022 sehr erfolgreich. Die am Förderprojekt beteiligten Frauen sind inzwischen alle auf Kurs. Im 2024 schlossen bereits zwei der teilnehmenden Frauen ihre Berufsausbildung mit Erfolg ab. Sie konnten ab August resp. September an ihrer ersten Arbeitsstelle im erlernten Beruf starten. Drei weitere Frauen begannen im August 2024 nach erfolgreich absolvierter Potenzialabklärung mit ihrer Berufsausbildung zur Textilpraktikerin EBA bei JLT- Company/KoKoTé. Dies ist ein wichtiger Emanzipationsschritt für diese drei Frauen, die in ihren Herkunftsländern sehr wenig oder gar keine schulische Bildung erhielten. Wir sind zuversichtlich, dass sie die Ausbildung erfolgreich schaffen werden. Ihre Betreuung während der Lehrzeit ist weiterhin intensiv und wird individuell auf ihre Bedürfnisse in Zusammenarbeit mit Mentorinnen und Mentoren sowie der Bildungsfachfrau und den für die Berufsbildung zuständigen Fachpersonen im Betrieb abgestimmt und angepasst. Eine weitere Frau hat ihr erstes Lehrjahr in der Ausbildung zur Detailhandelsangestellten mit guten Noten beendet und ist nun bereits im zweiten Lehrjahr. Der Lehrmeister ist sehr zufrieden mit ihr. (vgl. Seite 18)

Die Lernfortschritte werden weiterhin in regelmässigen **Standortgesprächen** festgehalten. Dabei werden auch die individuellen Fördermassnahmen festgelegt. Das ist wichtig, da die Lernfortschritte nicht bei allen gleich schnell sind. Es ist unglaublich anspruchsvoll zu ermessen, wie rasch jemand Lernfortschritte machen kann im Verstehen, Sprechen und Schreiben der deutschen Sprache und / oder wieviel Übung, Zeit und Geduld es braucht, sich etwas anzueignen. Dies vor allem auch bei Frauen, die vorher nie oder nur für sehr kurze Zeit in die Schule gegangen sind. Zahlreiche Überlegungen und Massnahmen zielen darauf, wie der Lernprozess unterstützt werden kann und wie jemand eigene Lernhilfen entwickeln und nutzen kann. Da viele der teilnehmenden Frauen keine Lerntechniken kennen.

Übersicht Frauen und Bildungsmassnahmen

Name / Alter / Herkunft	Schuljahr 2023/2024	Stand Ausbildung 2024/2025
Achinedu E. (41) Nigeria	Teilzeitanstellung (60%) mit VOL26+ (40% Bildung)	Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA 1. und 2. Ausbildungsjahr
Asma H. (30) Afghanistan	Start Ausbildung Pflegehelferin SRK	Ausbildung Pflegehelferin SRK Diplomerhalt Mai 2024
Amene N. (47) Afghanistan	Teilzeitanstellung (60%) mit Zwischenjahr 2 (40% Bildung)	Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA 1. und 2. Ausbildungsjahr
Beatriz Elena M. (50) Kolumbien	Textilpraktikerin 1. und 2. Ausbildungsjahr	Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA Diplomerhalt August 2024
Fetlewerki G. (42) Eritrea	Bildungsbesuch VOL26+, Lehrbeginn 2023 Detail- handelsassistentin EBA	Detailhandelsassistentin EBA 2. Ausbildungsjahr
Shukriye H. (41) Afghanistan	Teilzeitanstellung (60%) mit Zwischenjahr 3 (40% Bildung)	Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA 1. und 2. Ausbildungsjahr
Oleksandra T. (51) Ukraine	Teilzeitanstellung (60%) mit Zwischenjahr 1 (40% Bildung) Ausbildung ungewiss, da Status S	Teilzeitanstellung (60%) mit Zwischenjahr 2 (40% Bildung) Ausbildung ungewiss, da Status S

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH BILDUNG UND ARBEITSINTEGRATION



A. E. Seit Januar 2024 wurde sie für den Lehrbeginn im Sommer 2024 vorbereitet. Dazu verwendete der Deutschmentor immer wieder auch Texte und Themen aus dem Lehrbuch Textilpraktiker. Die vom Amt für Bildung durchgeführte Potentialabklärung, welche Voraussetzung für eine Berufsausbildung ist, sowie den externen Deutshtest, hat sie im Mai 2024 ohne Probleme bestanden. Somit konnte sie im August die Lehre zur Textilpraktikerin EBA bei Swiss Textil in Zürich beginnen. Vorgängig wurden mit einem Mentor ihre IT-Kenntnisse erweitert, da sie während der Ausbildung viele Aufgaben am Laptop erledigen muss. Die Vorbereitung für den Start in die Berufsausbildung ist gut gelungen.



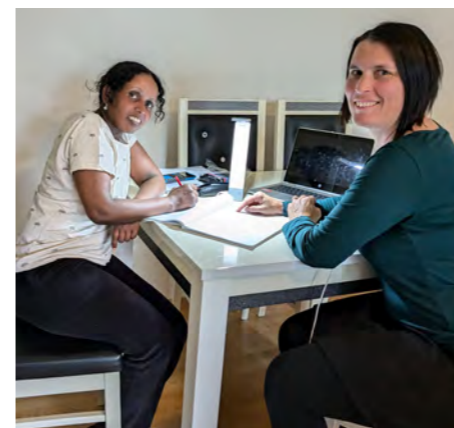
A. H. Sie hat die Prüfung zur Pflegehelferin SRK vor Weihnachten 2023 erfolgreich bestanden und im ersten Quartal 2024 das Berufspraktikum in einem Alters- und Pflegeheim in Flüelen absolviert. Mit dem Praktikum hat sie alle nötigen Teile der Ausbildung zusammen und hat am 22. März 2024 das Zertifikat, das den erfolgreichen Abschluss zur Pflegehelferin SRK bestätigt, erhalten. Ihre drei Kinder wurden weiterhin während ihrer Lern- und Praktikumsstage extern (KITA) betreut. Sie konnte sich in dem Alters- und Pflegeheim, in welchem sie das Praktikum absolvierte, für eine Stelle bewerben und erhielt eine Zusage für ein Teilzeitpensum ab September 2024! Die Begleitung durch die A.E. ist damit abgeschlossen. Das Angebot an A. H. besteht, dass wenn sie nach ein, zwei Jahren Praxis noch eine Berufsausbildung in der Pflege machen möchte, sie sich wieder melden kann.



A. N. Betreffend Mathematiklernen hatte A. N. eine zweite Mentorin speziell für Mathematik erhalten. Die Mathe-Mentorin arbeitet sehr gerne mit A. N. Sie haben einen guten Draht zueinander gefunden – A. N. kann Gelerntes gut speichern und bei ähnlichen Aufgaben an Bekanntes anknüpfen. Während der Kurzarbeit von KoKoTé von Februar bis Ende April 2024 hatte A. N. viel mehr Zeit zum Lernen. Das hat sich sehr positiv auf die ganze Bildungsentwicklung ausgewirkt. Daher wurde im Mai entschieden, dass sie bereits 2024 mit der Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA starten könnte. Die vom Amt für Bildung durchgeführte Potentialabklärung, welche Voraussetzung für eine Berufsausbildung ist sowie den externen Deutshtest, hat sie im Mai 2024 ohne Probleme bestanden. Vor dem Lehrbeginn wurden mit einem Mentor ihre IT-Kenntnisse erweitert, da sie während der Ausbildung viele Aufgaben am Laptop erledigen muss. Die Vorbereitung für den Start in die Berufsausbildung ist gut gelungen.



B. M. schloss das erste Lehrjahr in der Berufsschule von Swisstextil in Zürich mit sehr guten Noten ab und wechselte im August 2023 ins zweite Lehrjahr. Sie lernte äusserst diszipliniert und schrieb an ihrer Lehrabschlussarbeit. Im April 2024 fand zuerst die praktische und im Mai 2024 die schriftliche Lehrabschlussprüfung statt. B. M. hat im Juli 2024 ihre Ausbildung mit der Note 5.2 abgeschlossen. Alle sind stolz auf ihren Erfolg. Sie erhielt von KoKoTé ein Stellenangebot per September 2024. Nebst ihrer Tätigkeit im Betrieb und im Shop Zürich unterrichtet sie die neuen Lernenden jeweils am Dienstagmorgen in Material- und Branchenkunde. B. M. erhält noch Unterstützung durch die A.E. bis Ende 2025, um ihre Sprachkenntnisse noch weiter zu verbessern.



F. G. hat im August 2023 ihre Berufsausbildung als Detailhandlungsangestellte EBA im Zentrumsmarkt in Altdorf begonnen. Seitdem lernt sie fleissig alleine oder unterstützt durch ihre Mentorin. Von Vorteil ist, dass ihre Mentorin vor ihrer Ausbildung zur Primarlehrerin selbst eine Lehre im Detailhandel gemacht hatte. So kann sie auch viele Situationen, für die im Praxisalltag zu wenig Zeit sind, einüben und mit ihrer Mentorin in Rollenspielen simulieren. Der Berufsbildner im Detailhandelsgeschäft gab ihr per Januar 2024 zwei Stunden zusätzliche Lernzeit, damit sie ihre Sprachkompetenz in Deutsch verbessern kann. Die Noten für das erste Lehrjahr waren bewundernswert gut. Sie ist also ganz im Berufsalltag angekommen. Wir sind sicher, dass sie auch das zweite Lehrjahr 2024/2025 mit Erfolg bewältigen wird.

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH BILDUNG UND ARBEITSINTEGRATION



S. H. lernt und übt seit ihrem Eintritt bei uns motiviert und beharrlich. Man spürt, dass sie lernen und sich fortbilden will. Sie bringt keine Lernerfahrung mit und hat an sich zuweilen (zu) hohe Ansprüche, dass es schneller vorwärts gehen müsste. Während der Kurzarbeit von KoKoTé von Februar bis Ende April 2024 hatte S. H. viel mehr Zeit zum Lernen. Das hat sich sehr positiv auf ihre Bildungsentwicklung ausgewirkt. Daher wurde im Mai entschieden, dass sie ebenfalls bereits 2024 versuchen sollte, mit der Ausbildung zur Textilpraktikerin EBA zu starten. Die vom Amt für Bildung durchgeführte Potentialabklärung, welche Voraussetzung für eine Berufsausbildung ist, hat sie im Mai 2024 ohne Probleme bestanden. Den Fide-Deuschttest hat sie im Zusammenhang mit ihrem Gesuch für die B-Bewilligung ebenfalls erfolgreich absolviert. Vor dem Lehrbeginn wurden mit einem Mentor ihre IT-Kenntnisse erweitert, da sie während der Ausbildung viele Aufgaben am Laptop erledigen muss. Die Vorbereitung für den Start in die Berufsausbildung ist gut gelungen.



Als **O. T.** zu uns kam, sprach und verstand sie kein Wort Deutsch und Kommunikation war nur dank Google translator möglich. Sie hat seit ihrem Eintritt im Juni 2022 grosse Fortschritte im Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache erzielt. Sie war zu Beginn ihres Praktikums bei der JLT-Company sehr ängstlich, ernst und sprach sehr wenig. Seither ist viel passiert. Sie hat sich gut ins Team integriert, nimmt aktiv an den Teamsitzungen teil und kann das meiste auf Anhieb verstehen. Sie ist eine sehr gute Näherin und sie arbeitet sorgfältig und sehr genau. Im Frühjahr 2024 haben wir sie unterstützt, die Anerkennung ihres Diplomes aus der Ukraine als Schneiderin Kategorie 5 zu beantragen. Es brauchte einige Dokumente und viel Geduld, bis alle Papiere komplett waren. Im November hat sie schliesslich die Bestätigung für die berufliche Grundbildung auf Sekundarstufe II (Niveau eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, EFZ) erhalten. Sie hat sich darüber sehr gefreut. Wichtigstes Ziel ist es für sie, dass sie im Deutsch sicher das Sprachniveau A2 oder sogar B1 erreicht. Es ist zudem geplant, dass sie einen Kurs zur Berufsbildnerin im 2025 besuchen wird.

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH SOZIALE UND KULTURELLE VERNETZUNG

Weitere Aktivitäten

Velokurs

Unser Mentor Thomas Arnold hat zusammen mit dem VCS Uri einen Velokurs für Migrantinnen organisiert. Der Kurs fand vom 23. April bis 21. Mai 2024 jeweils von 17 Uhr bis 19 Uhr in Schattdorf statt. Neben anderen Migrantinnen nahmen auch 4 unserer Teilnehmerinnen des Frauenförderungsprojekts teil. Vorgängig wurde für alle ein Velo, ein Helm und eine Sicherheitsweste organisiert.

Am ersten Kurstag waren alle aufgeregt und etwas ängstlich. Der Kurs fand aber auf einem speziellen Übungsareal statt. Am Anfang mussten sich alle auf das Velo und das Balance halten konzentrieren. Nach einiger Zeit wurde dann versucht tatsächlich auch mit dem Velo zu fahren. Unter fachkundiger Anleitung und unterstützt durch die vielen HelferInnen wurden die weiteren Kurse immer lustiger. Schliesslich wagten sich alle Teilnehmerinnen sogar auf der Strasse zu fahren. Auch wenn das Wetter nicht immer so optimal war, alle hatten Spass an diesem Kurs. Nun sind alle ganz stolz darauf, Velofahren zu können. Somit sind sie mobiler im Alltag und das Velofahren fördert gleichzeitig ihre Gesundheit.

Herzlichen Dank für die Organisation dieses tollen Angebotes.



PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

Interview Patrick Schillig und Fetlewerki G.

Interview mit Patrick Schillig, Geschäftsführer Arnold Zentrum Markt und Fetlewerki G., Lernende am 23. Juli 2024



Patrick Schillig ist seit 2022 Geschäftsführer im renommierten Arnold Zentrum Markt in Altdorf, welcher 2021 das 150 Jahr Jubiläum feiern konnte. Zum Team gehören über 20 Mitarbeitende und 3 Lernende. Eine davon ist Fetlewerki G., eine Teilnehmerin des Frauenförderungsprojektes der A.E. Vor kurzem fand mit Herrn Schillig ein kurzes Interview statt:

Im Dezember 2022 konnte sich Fetlewerki G. bei Ihnen vorstellen. Nach einem Schnuppereinsatz haben Sie ihr die Lehrstelle zur Ausbildung als Detailhandelsangestellte angeboten. Ihre Freude war riesig. Was war Ihre Motivation, ihr diese Chance zu geben?

P. S.: Bereits während dem Schnuppereinsatz hat sich gezeigt, dass Fetlewerki G. die Ausbildung wirklich machen will. Sie zeigte sich sehr interessiert, war aufgeweckt und wurde vom Team von Anfang an gut aufgenommen. Ich war mir zuerst etwas unsicher. Beim zweiten Schnuppereinsatz waren die Rückmeldungen aus dem Team wieder nur positiv. Das war der Ausschlag für die Zusage der Lehrstelle. Zudem ist für mich wichtig, allen die gleichen Chancen zu geben.

Im August 2023 startete dann die Lehre. Wie haben Sie den Anfang der Berufsausbildung von Fetlewerki G. erlebt? Was waren die Anfangsschwierigkeiten?

P. S.: Fetlewerki G. war am Anfang scheu und nervös. Sie wurde vom Team gut eingearbeitet und fühlte sich schnell wohl im Arnold Zentrum Markt. Bei der Arbeit wurde sie bald selbständig. Die grösste

Hürde war die Sprache. Das ist jetzt aber schon besser geworden. Sie versteht sogar immer mehr «Ürner Tytsch».

Welche erfreulichen Erlebnisse gab es?

P. S.: Sie hat sich in kurzer Zeit im Betrieb in den verschiedenen Tätigkeiten wie Bedienen hinter dem Buffet eingearbeitet. Sie liebt ihre Arbeit und es ist so erfreulich, ihr dabei zuzusehen.

Nun ist das erste Lehrjahr fertig. Das ist sicher ein Etappensieg, über den sich alle freuen. Wie erleben Sie und das Team die Zusammenarbeit mit Fetlewerki?

P. S.: Das Zeugnis liegt nun vor. Die Noten sind sehr gut. Das Lernen hat sich gelohnt. Fetlewerki G. ist immer motiviert, freundlich und aufgestellt zu allen. Gleichzeitig ist sie ruhig und besinnlich in die Arbeit vertieft. Das Team schätzt das Arbeiten mit ihr ausserordentlich, da sie sehr zuverlässig ist.

Gab es lustige Missverständnisse oder Begebenheiten im letzten Jahr?

P. S.: Einige Urner Ausdrücke geben manchmal Anlass zum Lachen. Missverständnisse gab es keine.

Gab es besondere Kundenrückmeldungen?

P. S.: Die Kunden sind alle zufrieden und sprechen mit ihr auch Hochdeutsch, was eigentlich gar nicht notwendig wäre.

Wie sind Sie mit dem Fortschritt von Fetlewerkis Lehre zufrieden?

P. S.: Der Fortschritt ist für eine so engagierte Lernende wie erwartet eingetroffen. Die Qualitäten von ihr waren zu Beginn schon erkennbar. Ich freue mich auf das zweite Lehrjahr und hoffe, dass sie sich weiterhin so positiv entwickelt. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

Am besten kann man Fetlewerki G. bei ihrer geliebten Arbeit und Berufsausbildung bei einem Besuch im Arnold Zentrum Markt erleben. Ein Besuch lohnt sich ganz bestimmt.

Vielen Dank für das interessante und angenehme Gespräch!

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH SOZIALE UND KULTURELLE VERNETZUNG



Mentor Henry E.

Mentoring

Wie wichtig die Mentorinnen und Mentoren als Vertrauenspersonen sind und welche Erfahrungen sie machen, wenn es darum geht, dass die erwachsenen Flüchtlinge allgemeinbildende Kenntnisse sowie die deutsche Sprache erwerben, Mathematikkenntnisse erlangen oder vertiefen und in vielen Alltagssituationen ihre Deutschkenntnisse konkret anwenden lernen, zeigt der Erfahrungsbericht sehr anschaulich. Vielen Dank für diese wertvolle Arbeit.



Mentorin Erna D.

Bericht Mentorin Erna Danioth-Oberholzer

Seit März 2023 lerne ich mit Shukriye Mathematik. «Ja, ich will lernen, ja, es ist wichtig, ich muss.» Ihre damaligen Worte klingen immer noch in meinen Ohren. Sie wirken für mich wie eine Vertragsunterschrift. Immer, wenn wir neue Ziele vereinbaren, höre ich diese Worte von ihr. So auch im vergangenen Juni. Wir sassen am Tisch beim Standortgespräch mit den Verantwortlichen für die Bildung. «Ja, ich will immer noch lernen, ich will die Lehre machen.» Der Entscheid ist gefällt. Shukriye wird im August die Lehre als Textilpraktikerin beginnen. Alle freuen sich mit ihr, aber alle wissen auch, dass es eine grosse Herausforderung sein wird, mit Lücken in der Schulbildung, mit einer 5-Tagewoche am Arbeitsplatz, über vierzigjährig und als Mutter einer fünfköpfigen Familie, eine Lehre zu beginnen. Und trotzdem - sie will, und alle wollen sie unterstützen.

Aber nicht nur Shukriye, auch Amene, mit ihr lerne ich seit Oktober 2023, und Achu, die von Henry betreut wird, haben es geschafft und die Zulassung zur Lehre bekommen. Plötzlich ging alles sehr schnell. Es war totale Präsenz im richtigen Moment gefragt: Deutschtest, Potentialabklärung, noch möglichst viel Mathe lernen, verschiedene Gespräche mit Verantwortlichen führen, Anschaffungen für die Berufsschule tätigen, Familie neu organisieren usw. Liebe Frauen, ihr verdient meine Bewunderung! Ich bewundere aber auch den Lehrbetrieb, der bereit ist, mit euch dieses Wagnis einzugehen.

Nun sind die ersten Monate in der Lehre überstanden. Vieles hat sich eingespielt und ist normal geworden. So reisen die neuen



Mentorin Andrea G. und Oleksandra

öV-Benutzerinnen jeden Donnerstag mit Bus, Zug und Tram an die Berufsschule in Zürich. Unterdessen können sie den Fahrplan lesen, verstehen die Lautsprecherdurchsage und finden das richtige Gleis, wenn es im HB Zürich Änderungen gibt. Am ersten Schultag wurden sie von einer erfahrenen Kollegin dorthin begleitet. Bisher kannten sie nur die betriebseigene Schule mit ca. 5 Schülerinnen und einer Lehrperson. Jetzt haben sie mehrere Lehrpersonen und Fächer, einen Stundenplan und gehören einer Schulklasse an. Für diese drei Frauen, die unser Schulsystem nicht durchlaufen haben, ist das alles neu - für uns so ganz normal.

Notizen machen zu Folien, die für ungeübten Leserinnen viel zu kurz gezeigt werden, aufnehmen einer riesigen Menge an Informationen, neue Wörter und Fachbegriffe lernen, arbeiten am Laptop, abspeichern von Daten, Fachtexte lesen, Fragen dazu schriftlich beantworten und einmal pro Woche am Abend den Deutschkurs besuchen. Dann zu Hause die richtigen Notizen zum jeweiligen Fach wiederfinden und die Hausaufgaben so einteilen, dass in einer Woche alles gemacht ist, und immer wieder lernen, lernen, auch am Wochenende. Das ist Stress pur. Da braucht es neue Lern-techniken und Leute, die helfen. Dafür hat der Betrieb vorbildlich gesorgt. Am Freitag werden die Hausaufgaben geklärt und mir der Matheteil zugestellt. Während der Arbeitszeit gibt es Lernzeiten, in denen die Verantwortlichen mit der Gruppe lernen, in der betriebseigenen Schule arbeitet eine erfahrenen Berufsschullehrerin mit den Frauen und zwei Stunden werden mit mir Mathe geübt.

Auch meine Arbeit hat sich mit dem Lehrbeginn verändert. Wir haben weniger Lernzeit. Ich sehe die Frauen nur noch einmal wöchentlich. Mein Mathe Schritt für Schritt Programm ist zu einem Lückenfüllerprogramm geworden. Die Schule gibt den Stoff und das Tempo vor. Ich schaue, was wir zum jeweiligen Thema schon geübt haben, was wir als Voraussetzung erarbeiten müssen, und wie wir mit «Rezepten» bestehende Lücken füllen können. Wir machen jetzt nicht mehr Schritte, sondern Sprünge, manchmal sogar Hochsprung! Wir üben den Start, trainieren die Landung, oft gehen wir auch rückwärts. Manchmal gibt es einen verpassten Absprung und dann folgt die harte Landung. Die Auffangmatte ist gespannt vom Betrieb, vom Arbeitsplatz, von den Kolleginnen und von mir als Mentorin. Aber aufstehen und den nächsten Anlauf nehmen müssen die Frauen selber.

Alles bisher Gelernte wird auf einem höheren Niveau angewendet. Und immer wieder ist es die Sprache, die zum Stolperstein wird.



Mentorin Erna D. mit Shukriye



Mentorin Luzia G. mit Fetlewerki

Sätze müssen in mathematische Zeichen und Formeln umgesetzt werden. Um den Mathestoff zu bewältigen, ist Lesefertigkeit, Textverständnis und Vorstellungsvermögen gefragt. Wir lernen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Oft sind es sinnlose Zahlenschiebereien, die laut Mathebuch verlangt werden, z. B. wenn wir Milligramm in Tonnen umrechnen sollen. Wer von uns macht das im Alltag? Eine Lastwagenladung in Tonnen angeben macht ja Sinn, aber 3,4 Milligramm auf einen Lastwagen laden, ist sinnlos. Milligramm ist ja «nichts», also gibt es daraus doch keine Tonnen. Muss ich das Komma jetzt nach links oder rechts verschieben? Wie viele Nullen brauche ich? Muss ich mal oder geteilt rechnen? Es gibt ja gar keine Tonnen, also 0,..... Wir rechnen mal! Lösung: $3,4 \text{ mg} : 1000 = 0,0034 \text{ g} : 1000 = 0,0000034 \text{ kg} : 1000 = 0,000000034 \text{ t}$. Welch verrückte Zahl! Stimmt das wirklich mit den Nullen? Habe ich richtig getippt auf dem Taschenrechner? Ja, es stimmt.

Solche Überlegungen kosten Zeit. Ohne geht es nicht, denn es stecken viele Fehlerquellen in dieser Aufgabe. Beim Mathetest gibt es für diese ganze Anstrengung genau einen Punkt. Es zählt nur richtig oder falsch. Lohnt sich das? Daran müssen sich die Frauen gewöhnen. Das Schulsystem mit Noten kennen sie zwar von ihren Kindern, aber für sie selber gab es bisher zur Beurteilung ihrer Fortschritte das Standortgespräch. Jetzt werden die Noten auf Zehntel genau berechnet. Welche Freude, wenn es eine genügende Note gibt. Ich habe jahrelang mit dem Notensystem gearbeitet und fand es immer ungerecht, weil es nur das Resultat bewertet, nicht aber die Anstrengung, die dahintersteckt. Welch ein Frust, wenn man so lange gelernt hat und an der Prüfung die Zeit nicht reicht, weil man zu langsam liest oder zu lange braucht, um zu verstehen, was man ausrechnen muss! Welch ein Frust, wenn man wieder als letzte abgibt und nicht alle Aufgaben kontrollieren konnte! Da ist es kein Trost, wenn ich erkläre, was Notendurchschnitt bedeutet. Es ist kein Trost, wenn ich beruhigen will mit Sätzen wie: «Du musst nicht alles können, du musst nicht die beste sein, es muss am Schluss einfach genügen.»

Wir lernen zu taktieren und manchmal auch das System zu überlisten. Wir finden zusammen heraus, wann wir nach dem Prinzip Augen zu und durch über die Runden kommen und wann die Frauen ihre Stärken gewinnbringend einsetzen sollen. Wir müssen mit Lücken leben, mit Pflasterchen die Wunden versorgen und immer neu motiviert den Weg weiter gehen. Alle helfen mit, aber liefern müssen die Frauen allein.

Als Mentorin stelle ich mir die Frage, wie wir die Motivation während zwei Jahren aufrechterhalten können. Genügt die innere



Mentorin Erna D. mit Amene

Motivation, das «ich will», oder braucht es auch Motivationsschübe von aussen? Wenn ja, was könnte das sein? Eine Antwort habe ich gefunden: das Sportlager auf dem Kerenzerberg. Im Vorfeld habe ich die Sorgen und Ängste in persönlichen Gesprächen gespürt, nach der Lagerwoche ihre positiven Erfahrungen. Die ungeübten öV-Fahrerinnen haben mit Zug und Postauto trotz viermal umsteigen auf unbekanntem Bahnhöfen den Kerenzerberg gefunden. Wer zwanzig Jahre lang die Familie organisiert hat, kann nicht einfach loslassen. Doch, das geht. Zum ersten Mal ohne Familie unterwegs, eine Woche lang nicht einkaufen, nicht putzen und kochen, nur an den gedeckten Tisch sitzen und geniessen. Wie gut das tut. Einmal nur für sich selber schauen, selber entscheiden, nicht für alle andern denken. Das befreit. Neues ausprobieren, den Körper spüren, sich bewegen und merken, dass sich der Kopf leert. Das entlastet.

Die Bewunderung der jungen Lernenden geniessen, die darüber staunen, dass diese Frauen, die ihre Mütter sein könnten, noch eine Lehre beginnen. Das stärkt den Selbstwert. Im Dreibettzimmer mit den Kolleginnen klarkommen, wenn die eine schnarcht, die andere das Handy bedient und die dritte schlafen will. Das trainiert die Sozialkompetenz. Merken, dass es zu Hause auch ohne sie läuft und sich die Familie auf ihre Rückkehr freut. Das macht stolz. Diese Woche ist Motivation pur!

Lernen heisst auch sich fortbewegen. Und diese Frauen haben sich bewegt. Welche Freude! Sie haben viel gelernt und an Sicherheit und Selbstvertrauen gewonnen. Das ist zwar nicht messbar, aber von unschätzbarem Wert. «Ja, ich will lernen, ich muss.» Und ich habe viel von euch gelernt und ja, ich will mit euch noch weiterlernen.

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

BEREICH SOZIALE UND KULTURELLE VERNETZUNG



Die Association Equilibre hat im Frühjahr 2024 gemeinsam mit dem Verein Kinderwanderwege Schweiz das Mobilitätsprojekt «auf kleinem Fuss viel bewegen» lanciert, das sich speziell an Kinder richtet und die Förderung umweltbewussten Unterwegsseins im Fokus hat. Auf spielerische Weise lösen Kinder Aufgaben und können dabei mit einem für Kinder attraktiv gestalteten Heft Punkte sammeln: So beispielsweise, wenn sie alleine unterwegs sind oder mit der Familie eine Wanderung machen und mit dem ÖV anreisen. Wenn sie aufmerksam etwas in der Natur beschreiben oder selber zeichnen, was mit ökologischem Unterwegssein und Wahrnehmung zu tun hat. Haben Kinder eine Anzahl Aufgaben gelöst und die gewünschte Punktezahl erreicht, senden sie ihr Sammelheft an die Association Equilibre ein. Sie erhalten dann per Post die gewünschte aus ökologischen Materialien hergestellte Globi-Kindertasche der Urner Manufaktur KoKoTé zugeschickt.

Das von der Albert Koechlin Stiftung (AKS) lancierte Projekt «clever unterwegs im Reallabor» gab Anstoss für dieses neue Projekt. Im Herbst 2023 hat die A.E. ein Gesuch zur finanziellen Unterstützung eingereicht. Wir sind sehr glücklich, dass die AKS dieses Projekt im 2024 finanziell unterstützt. Leider konnten keine weiteren Stiftungen für die Finanzierung gewonnen werden.

Hauptziel ist es Kinder und Familien zu mehr Bewegung im Alltag und in freier Natur zu motivieren, weil dies positiven Einfluss hat auf die körperliche Gesundheit, und die Sinneswahrnehmung, es das Umweltbewusstsein fördert und dazu beiträgt, den Verkehr zu reduzieren. Bewegung spielt ab dem ersten Lebensjahr eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung körperlicher und geistiger Fähigkeiten. Bewegung – ob zu Fuss in die Kita oder beim Wandern soll Freude machen und mit positiven Emotionen gekoppelt sein.

Zielgruppe des Projektes waren in einem ersten Schritt rund 12'000 Kinder und deren Familien in der Zentralschweiz. Das Mobilitäts-Punktesammelheft wurde ab Mai 2024 beworben und verteilt. Die Projektlaufzeit endete im Januar 2025.

Im Rahmen dieses Projekts waren 584 kleine Füsse auf über 1416 Wanderungen in der Zentralschweiz unterwegs. Davon wurden 421 Wanderungen mit dem ÖV angetreten. Die Familien reisten teilweise aus der ganzen Schweiz an.



Die beliebtesten Wanderungen sind Nr. 1 Die Ritterprüfung Littau Trail (89), Nr. 2 Zwergenweg auf dem Sonnenberg (83) und Nr. 4 Chrüterhäxli Lilli Gwonderwäg (77).

Es wurden 5308 Punkte gesammelt – davon Alltagspunkte 1984, 2902 Wanderpunkte und 422 öffentlicher Verkehr.

Die Kinder haben ihre wunderschönen Zeichnungen und Kunstwerke geschickt und – mit mehr Bewegung im Alltag – Punkte gesammelt. Als Belohnung konnten 620 KoKoTé Globi-Produkte verschickt werden.

Das Feedback war überwältigend und wir freuen uns sehr, dass sich so viele Kinder und ihre Eltern dank dieser Motivation mehr in der Natur und in ihrem Alltag bewegen.

Das Sammelheft hat Kindern und Familien grosse Freude bereitet. Die Eingabefrist für die ausgefüllten Sammelhefte wurde bis Ende Januar 2025 verlängert. Durch die Evaluation im Frühjahr 2025 können Erfahrungen gesammelt werden. Die Evaluation wird zeigen, in wie weit die Ziele erreicht werden konnten.

PROJEKTE IM DETAIL FORTSETZUNG

Eine Auswahl an Rückmeldungen und Zeichnungen, die uns im Rahmen des Projekts «uf chlinem Fuess» erreicht haben:



«Kinderwanderwege - das Heft «uf chlinem Fuess» - ist einfach toll!»

«Tolle Idee, Kinder so zu animieren!»

«Dieses Büchlein war eine grosse Motivation für meinen Sohn, wandern zu gehen und die Natur im Alltag zu erkunden. Ausgezeichnetes Projekt!»

«Ich finde das eine super Idee. Trotz Regen machten die Kinder super mit.»

«Tolli Idee, dankä viel Mal. Dankä für die schönä Globisachä, mir freued üs riesig»

«Cooli Idee, Danke! Und mir freued üs fest uf dia schönä Globisachä - Merci viel Mal!»

«Wir haben schon immer Spass an Bewegung und Wanderungen und Naturbeobachtungen gehabt, aber mit «uf chlinem Fuess» macht es noch mehr Spass. Tolle Sache!»

«Wir hätten uns über Wanderungen in der ganzen Schweiz erfreut.»





ASSOCIATION EQUILIBRE
www.association-equilibre.com

Postfach 52, 6460 Altdorf
Tel. +41 79 340 68 44
fh@association-equilibre.com
www.association-equilibre.com

Postkonto: 61-141676-3
IBAN: CH48 0900 0000 6114 1676 3